

JOURNAL FÜR MENOPAUSE

BIRKHÄUSER M, BOSCHITSCH E, FISCHL F, KUHL H
*Editorial: Praxis der Hormonsubstitution aus internationaler
Sicht*

*Journal für Menopause 2004; 11 (Sonderheft 1) (Ausgabe für
Österreich), 2*

*Journal für Menopause 2004; 11 (Sonderheft 1) (Ausgabe für
Deutschland), 2*

*Journal für Menopause 2004; 11 (Sonderheft 2) (Ausgabe für
Schweiz), 2*

Homepage:

www.kup.at/menopause

**Online-Datenbank mit
Autoren- und Stichwortsuche**

ZEITSCHRIFT FÜR DIAGNOSTISCHE, THERAPEUTISCHE UND PROPHYLAKTISCHE ASPEKTE IM KLIMAKTERIUM

Erschaffen Sie sich Ihre ertragreiche grüne Oase in Ihrem Zuhause oder in Ihrer Praxis

Mehr als nur eine Dekoration:

- Sie wollen das Besondere?
- Sie möchten Ihre eigenen Salate, Kräuter und auch Ihr Gemüse ernten?
- Frisch, reif, ungespritzt und voller Geschmack?
- Ohne Vorkenntnisse und ganz ohne grünen Daumen?

Dann sind Sie hier richtig



Praxis der Hormonsubstitution aus internationaler Sicht

Die seit der ersten Publikation der Ergebnisse der WHI-Studie vor allem in Deutschland und Österreich laufende Medienkampagne gegen die Hormonsubstitution hält unverändert an. Die verzerrte und kritiklose Darstellung der Ergebnisse mit den entsprechenden Schlußfolgerungen beschränkt sich darauf, den Nutzen der Hormontherapie angesichts der angeblich unvermeidbaren Risiken insgesamt in Frage zu stellen. Inzwischen gibt es einige Subgruppenanalysen sowie die Ergebnisse des Arms der WHI-Studie mit der Estrogen-Monotherapie, welche den Schluß zulassen, daß eine Estrogen-therapie – wenn sie rechtzeitig begonnen wird – doch zur primären Prävention des Herzinfarkts geeignet ist. Estrogene können nämlich nur wirksam werden, wenn die Endothelfunktion noch einigermaßen intakt ist. In dem WHI-Untersuchungskollektiv mit extrem übergewichtigen Frauen (durchschnittlicher BMI > 30 kg/m² = Adipositas) war nämlich in der Altersgruppe 50–59 Jahre das relative Risiko koronarer Herzerkrankungen um 44 % reduziert, wobei die Signifikanzschwelle knapp verfehlt wurde (CI = 0,30–1,03). Man kann sich vorstellen, daß eine Einteilung der Gruppen nach dem Menopausealter (und damit nach der Dauer des Estrogenmangels) einen signifikanten Schutzeffekt zeigen würde. Weitaus interessanter ist der Befund zum Brustkrebsrisiko: Mit der Dauer der Estrogenbehandlung nimmt das relative Risiko des Mammakarzinoms in konsistenter Weise ab, so daß nach 6,8 Jahren insgesamt eine Reduktion um 23 % festgestellt wird. Auch hier wird die Signifikanzschwelle knapp verfehlt (CI = 0,59–1,01). Man kann sich des Eindrucks nicht erwehren, daß diese günstigen Ergebnisse signifikant geworden wären, wäre die Studie – gegen das Votum für die Sicherheit zuständigen Gremiums und gegen den Willen der verantwortlichen Studienleiterin – nicht um ein Jahr zu früh abgebrochen worden. Der Estrogen/Gestagen-Arm der WHI-Studie hatte bereits zuvor gezeigt, daß das Mammakarzinomrisiko nach 5,6 Jahren Therapie bei denjenigen Frauen nicht erhöht ist, welche vor Studienbeginn keine Hormone erhalten hatten (immerhin 75 % aller Teilnehmerinnen), und daß der bei den restlichen Frauen gefundene Anstieg vermutlich ein Artefakt darstellt (da er auf einer extrem niedrigen Inzidenz in der Placebogruppe beruht, die keine altersabhängige Zunahme zeigt).

Der aus sechs gynäkologischen Endokrinologen bestehende Zürcher Gesprächskreis, der seit 1986 regelmäßig Empfehlungen zur hormonalen Kontrazeption und Hormonsubstitution veröffentlicht, hat im Oktober 2003 eine neue Stellungnahme zur Hormonersatztherapie erarbeitet. Bei rechtzeitigem Beginn der Hormontherapie, normalerweise in der Peri- oder frühen Postmenopause, bei Beachtung der Kontraindikationen und einer individuellen Verordnung überwiegt der Nutzen eindeutig die Risiken.

Diese Empfehlungen waren die Grundlage für die „Practical recommendations for hormone replacement therapy in the peri- and postmenopause“, die im Februar 2004 während eines zweitägigen Meetings von 25 internationalen Experten ausgearbeitet wurden und die wichtigsten Punkte zur Praxis der Hormontherapie, zur Nutzen/Risiko-Abwägung und zu den Indikationen und Kontraindikationen zusammenfassen. Sie wurden vor kurzem im Journal der International Menopause Society, „Climacteric“, veröffentlicht und erscheinen in diesem Sonderheft des „Journals für Menopause“ in deutscher Übersetzung.

Literatur:

Writing Group for the Women's Health Initiative Investigators. Risks and benefits of estrogen plus progestin in healthy postmenopausal women: principal results from the Women's Health Initiative randomised controlled trial. *J Am Med Assoc* 2002; 288: 321–33.

Chlebowski RT, Hendrix, Langer RD, et al. Influence of estrogen plus progestin on breast cancer and mammography in healthy postmenopausal women. *J Am Med Assoc* 2003; 289: 3243–53.

The Women's Health Initiative Steering Committee. Effects of conjugated equine estrogen in postmenopausal women with hysterectomy. The Women's Health Initiative Randomized Controlled Trial. *J Am Med Assoc* 2004; 291: 1701–12.

Prof. Dr. Martin H. Birkhäuser, Bern
Prim. Dr. Ewald Boschitsch, Wien

Prof. Dr. Franz H. Fischl, Wien
Prof. Dr. Herbert Kuhl, Frankfurt

Mitteilungen aus der Redaktion

Besuchen Sie unsere Rubrik

[Medizintechnik-Produkte](#)



Neues CRTD Implantat
Intica 7 HF-T QP von Biotronik



Artis pheno
Siemens Healthcare Diagnostics GmbH



Philips Azurion:
Innovative Bildgebungslösung

Aspirator 3
Labotect GmbH



InControl 1050
Labotect GmbH

e-Journal-Abo

Beziehen Sie die elektronischen Ausgaben dieser Zeitschrift hier.

Die Lieferung umfasst 4–5 Ausgaben pro Jahr zzgl. allfälliger Sonderhefte.

Unsere e-Journale stehen als PDF-Datei zur Verfügung und sind auf den meisten der marktüblichen e-Book-Readern, Tablets sowie auf iPad funktionsfähig.

[Bestellung e-Journal-Abo](#)

Haftungsausschluss

Die in unseren Webseiten publizierten Informationen richten sich **ausschließlich an geprüfte und autorisierte medizinische Berufsgruppen** und entbinden nicht von der ärztlichen Sorgfaltspflicht sowie von einer ausführlichen Patientenaufklärung über therapeutische Optionen und deren Wirkungen bzw. Nebenwirkungen. Die entsprechenden Angaben werden von den Autoren mit der größten Sorgfalt recherchiert und zusammengestellt. Die angegebenen Dosierungen sind im Einzelfall anhand der Fachinformationen zu überprüfen. Weder die Autoren, noch die tragenden Gesellschaften noch der Verlag übernehmen irgendwelche Haftungsansprüche.

Bitte beachten Sie auch diese Seiten:

[Impressum](#)

[Disclaimers & Copyright](#)

[Datenschutzerklärung](#)